

# Faszinierend und mitreißend

verließ das  
ren-Abtei-  
aniel Hal-  
interlagen  
:10 Toren,  
bei einem  
i erwartet,  
nplatz ab-  
rierten die  
: 1.-Saison.  
zu haben,  
app verlo-  
mit 0:1 To-  
a. Und so  
och etwas  
(Tabellen-

**Imposant agierende Blasmusiker aus fünf Vereinen gaben beim zweiten Rettichfest, das der Musikverein Öflingen (MVÖ) zum 32. Mal, auszeichnet organisiert, veranstaltete, prägte den populären Charakter dieses traditionellen und volkstümlichen Festes.**

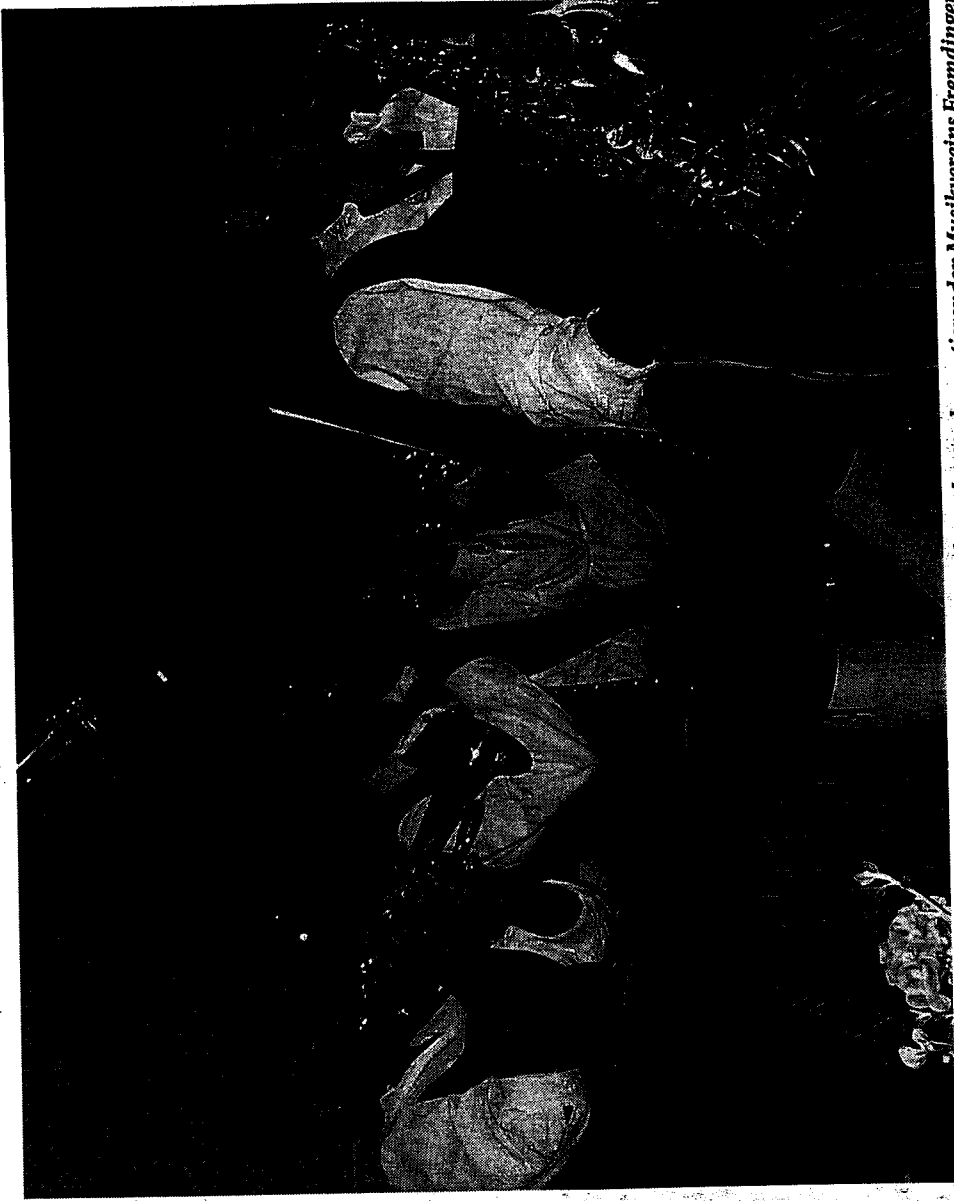
VON  
ALFONS EBNER

**Öflingen (yk)** Das faszinierende, musikalisch mitreißende Programm am vergangenen Samstag Abend gestaltete der zu Gast weilende Musikverein Fremdingen (im Nördlinger „Ries“ bezeichnet) unter der Stabführung ihres engagierten Dirigenten Reinhard Reichherzer, mit seinen 48 Musikanten. Vom Öflinger Ober- ins Mitteldorf schritten die Musiker aus Fremdingen in ihren farbenprächtigen Uniformen – voran der Fahnenträger – schneidend musizierend in die einladend und festlich dekorierte Halle.

Bereits tags zuvor waren die Fremdingener Musiker in Öflingen nach halbtägiger Fahrt eingetroffen, wo sie der MVÖ mit schneidiger Blasmusik vor der Schulsporthalle begrüßte.

Herzliche Willkommensgrüße richtete Vorsitzender Ralf Pogalzy namens des MVÖ an die Musiker des MV Fremdingen, die Ehrengäste und Quartiergeber, denen er gleichzeitig für die gewährte Gastfreundschaft dankte.

Es sei vorausgeschickt: Der Musikverein Fremdingen mit seinen rund 50 Bläsern und Trommlern, unter der bewährten Stabführung von Reinhard Reichherzer stehend, verkörperte ein ausgezeichnet agierendes Blasorchester-

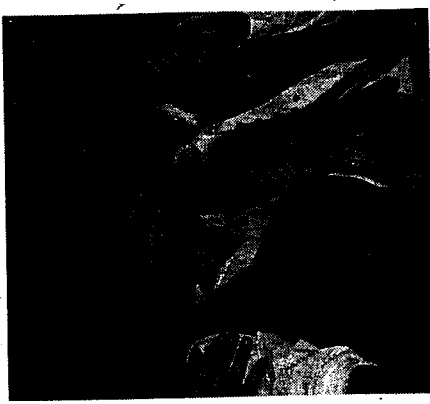


**Beim 32. Öflinger Rettichfest des Musikvereins begeisterte das Blasorchester des gastierenden Musikvereins Fremdingen mit einem bunten Mix volkstümlicher Klänge.**  
FOTOS: ALFONS EBNER

ter, das die über 200 Blasmusikfreunde mit einem wirklich abwechslungsreichen Programm mitgerissen hat. Gleichfalls bemerkenswert erscheint, dass die bayerischen Musikanten aus ihrem reichhaltigen Repertoire nur deutsche Titel tragende Kompositionen aufführten. Darunter die Märsche „Hoch Heidecksburg“, „Gruß an Böhmen“ und zügigerletzt „Jubelklänge“ und den „Bayerischen Defiliermarsch“. Zu der Schlag auf

Schlag intonierten Blasmusik gehörten natürlich auch Polkas wie „Musikantenlaune“, „Gruß Gott ihr Freunde“ und „Südböhmische Polka“ sowie Walzerklänge „Walzauber“ und „Böhmischer Traum“. Breiten Raum im

toire nur deutsche Titel tragende Kompositionen aufführten. Darunter die Märsche „Hoch Heidecksburg“, „Gruß an Böhmen“ und zügigerletzt „Jubelklänge“ und den „Bayerischen Defiliermarsch“. Zu der Schlag auf



**Zum „griechischen Wein“ brillierte das Gesangsduo Josef Schneider und Maria Stimpfle.**

Programme nahmen die mitreißenden, volkstümlichen Weisen der „Oberkrainer“ und der „Egerländer“ ein. Ebenfalls Schlager aus den 70er Jahren wie „Schön ist es auf der Welt zu sein“, „Du mußt nicht immer 17 sein“ und nicht zuletzt die Udo Jürgens-Titel „Ich war noch niemals in New York“ und „Griechischer Wein“ mit den brillierenden Gesangssolisten Josef Schneider und Marina Stimpfle.

Vorsitzender Ralf Pogalzy dankte der Musikkapelle Fremdingen für das gelungene und abwechslungsreich gestaltete Programm und überreichte dem Vorsitzenden Jürgen Krätmer ein gerahmte Farbaufnahme des MVÖ, während das für den Gastgeber gedachte Präsent, zwar in Fremdingen verpackt, stehen geblieben ist, das die Öflinger Musiker bei ihrem Gegenbesuch in Fremdingen entgegennehmen dürfen. Anschließend spielte die Band „Sax & Key“ zum Tanz auf.

Musiker waren ebenfalls ein Indiz dafür. Organisatorisch sind sie allerdings dem Allgäu-Schwäbischen Musikbund angeschlossen.

„Ries“-ige Blasmusik hatten die Musiker vom Musikverein Öflingen versprochen. Zudem hatte der Dirigent der Gäste, Reinhard Reichherzer, angekündigt, sich nach dem Publikumsgeschmack zu richten und das Programm darauf abzustimmen. Und da war von vornherein klar, dass volkstümliche Blasmusik ankommen würde. Aber diese wurden vom rund 50 „Mann“ (und Dirndl) star-

ken Orchester nicht nur Fortissimo präsentiert. Es waren durchaus auch die Feinheiten zu hören. Wie etwa die kurzen Flötensoli im Marsch „Die Sonne geht auf“.

„Grüß Gott ihr Freunde“ war der Titel einer Polka und dies war auch Programm für Gäste und Gastgeber. Es seien

„Ja, wenn das so ist, dann prost!“, hieß es da. Nicht nur zur Steigerung der Rettichfestimmung und um den Umsatz ein bisschen anzukurbeln. Und „Hony soit qui mal y pense“ – „ein Scheim wer Arges dabei denkt“, kann man dazu das Motto des Hosenbandordens anfügen. Denn schließlich müssen mit dem „Dauerläufer“ Rettichfest auch die Finanzen des Musikvereins für eine kostenintensive Jugendarbeit aufgemöbelt werden.

FOTO: WALTER SAUTTER

bereits Freundschaften geschlossen worden, so Reichherzer zwischendurch, um dann anzumerken, dass sie „noch nirgends“ so toll empfangen worden seien. Die Öflinger hatten ihre Gäste am Freitagabend Stil gerecht musikalisch begrüßt. Und so eine ganz kleine freundschaftliche Geste zeigte sich am gegen-

vom „Griechischen Wein“. Und ganz sicher in „Bayerischen Gebet“, dem „Prosi. Auf die Gemütlichkeit“. „Ja wenn das so ist, dann prost“, hieß es da. Nicht nur zur Steigerung der Rettichfestimmung und um den Umsatz ein bisschen anzukurbeln. Und „Hony soit qui mal y pense“ – „ein Scheim wer Arges dabei denkt“, kann man dazu das Motto des Hosenbandordens anfügen. Denn schließlich müssen mit dem „Dauerläufer“ Rettichfest auch die Finanzen des Musikvereins für eine kostenintensive Jugendarbeit aufgemöbelt werden.

WEHR (BZ). Der evangelische Frauenkreis trifft sich am heutigen Dienstag erst um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindesaal.

## Friedensgebet fällt aus

WEHR (BZ). Viele Mitarbeiter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde sind schon auf dem Weg zum ersten ökumenischen Kirchentag in Berlin. Deshalb fällt das ursprünglich geplante Friedensgebet am Dienstag, 27. Mai aus.

# Beim „Rettichpokal“ ist dabei sein alles

### Kicker-Teams ans Musikvereinen und Guggenmusikern traten teilweise sogar „mixed“ an

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Der Auftakt zum Rettichfest des Musikvereins Öflingen verläuft eher unmusikalisch. Sofern man von der Zweckentfremdung von „Pauken und Trompeten“ als Lärminstrumenten absieht. Denn am Samstagnachmittag wird gekickt. Mit Teams aus Musikvereinen und Guggenmusikern. Und dabei geht es seit 1995 um den „Rettichpokal“. Sogar ziemlich dem (ursprünglichen) olympischen Gedanken entsprechend, dass dabei sein alles ist. Und so ist für Spannung und sportliche Fairness in gleicher Weise garantiert. Und damit der Spaß wirklich nicht auf

der Strecke bleibt, gibt es nach der Öflinger Regel, bei unentschiedenem Spielstand eine ganz besondere Verlängerung: Der jeweilige Sieger wird im Tauschen ermittelt. Was sich am Ende diesmal nicht als Turnier entscheidend herausstellte. Da wären die kickenden Musiker aus Niederhof in der Vorrunde von den kräftiger gebauten Kollegen aus Hasel auf Rang zwei verwiesen worden. Und trotzdem konnten sie am Schluß ihren Vorjahreserfolg wiederholen und den von Turnierleiter Jürgen Bäume überreichten Pokal wieder einpacken. Sogar „mixed“ angetreten legten sie die

Öflinger Rhy-Wehra Schränzer mit 4:0 vom Platz bei der Schulsporthalle. Die Hasler indes verloren mit dem gleichen Ergebnis gegen die Schinzeuggis aus Bergalingen.

In den Finalspielen setzten sich indes die Vereine durch, die mehr den harmonischen Ton pflegen. Der MV Niederhof setzte sich mit 3:0 gegen die Schinzeuggis durch und der MV Hasel gewann eher überraschend mit 2:0 gegen die Schränzer. Die weiteren Ränge belegten MV Harpoldingen, MV Öflingen, MV Wallbach und die Jugendkapelle der Stadtmusik Wehr.



Beim Tauschen zogen die Musiker aus Niederhof zwischendurch den Kürzeren, siegten aber beim Kicken. FOTO: WALTER SAUTTER

bleibt von bis Samstag, Sonntagstagen

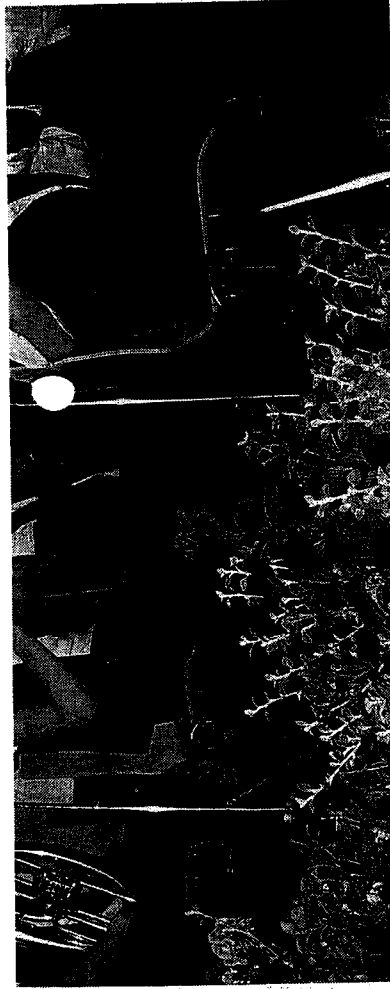
**Wehr-En-**  
Donnerstag,  
auf dem  
schoppen.

**taft Schutz**  
re mit den  
rtvereine  
au, Herri-  
und Gewäs-  
sien laden  
mmlung  
Mai, 19.30 Uhr  
SV Wehr ein.

mit Klezmo-  
g. 31. Mai, um  
lle in Wehr  
zu den  
Klezner-  
owsky (Klari-  
tarre) und  
ontrabass)  
itücke und

veranstaltet  
Mai, um 19  
chlussübung.  
randobjekt ist  
r Stülzerbühl-  
die Feuer-  
geschlossene  
verschiedene  
gleich wird  
ing vom Mülh-  
nn die Dreh-  
cherheits-  
Zuschauer  
ie Schwind  
erliegenden

**1. des Öflinger**  
lern heute, 28.



Den letzten Part des mehrstündigen Blasmusikkonzertes gestaltete die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen. FOTOS: ALFONS EBNER



Die temperamentvollen Tänzerinnen der Cheerleadergruppe „Lightning“ des TuS Adelhausen f... selten die Blicke, nicht zuletzt mit ihren großartigen, akrobatischen Szenen.

Blasmusik vom Feinsten beim Öflinger Rettichfest – Hunderte Besucher

# Keiner ging mit leeren Händen heim

**Der zweite Tag des traditionellen Rettichfestes des Musikvereins Öflingen (MVÖ) stand dominierend im Zeichen populärer, immer wieder gern gehörter Blasmusik vom Feinsten und Klangvollsten.**

VON ALFONS EBNER

**Öflingen** (yk) Anders ausgedrückt: Von Vormittag bis zum späten Nachmittag boten die Stadtmusik Wehr, die Musikvereine Fremdingen, Strittmatt und Schwörstadt sowie die Jugendkapelle des MVÖ ein buntgemischtes und unterhaltsames Blasmusikprogramm, das keine Wünsche offen gelassen hat. Schon das Frühschoppenkonzert der Stadtmusik Wehr unter Leitung von Joachim Pflüging lockte erfreulicherweise die Blasmusikfreunde überaus zahlreich in die Halle. Mit dem Marsch „Einzug der Gladiatoren“ eröffneten die Wehrer Musikanten ih-

ren Konzertbeitrag, dem sie zehn weitere Kompositionen anschlossen, unter anderem „New York 1927“, „Cacly of Spain“, „In Harmonie vereint“. Und zuletzt ließen sie außer dem Regimentsmarsch noch „Hoch Badnerland“ erklingen.

Über die Mittagszeit trat noch einmal die Gastkapelle des Musikvereins Fremdingen auf, die einige Kompositionen des Vorabends wiederholte und weitere aus ihrem reichhaltigen Repertoire hinzufügte, bevor sie am Nachmittag – auf ein Wiedersehen mit dem MVÖ vielleicht im Jahr 2004 hoffend – von den gastfreundlichen Musikern und den Quartiergebern Abschied nahmen.

Am frühen Nachmittag setzte die Trachtenkapelle Strittmatt mit ihrem Dirigenten Markus Schlegel den unterhaltsamen Konzertreigen fort mit mehreren Märschen, der „Antonin-Polka“, dem „Böhmischen Traum“, dem „Banana-Rock“ und „Rock Opening“ und nicht zuletzt mit „Beach

Boys golden Hits“ und „Cartoon-Highlights Vol. I.“ Damit bewiesen die Strittmatt Musikanten, dass sie es verstehen, Stimmungsmusik zu bieten, die dem Festcharakter entspricht.

Zu den gern gehörten Musikern zählen die Bläser des MV Schwörstadt, mit der der MVÖ eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet und die schon oft im vorderen Wehratal musizierten. Unter ihrem jetzigen Dirigenten Jean-Christophe Haas waren außer Märschen „Queens Park Medley“, „Odyssee for Percussion“ und zuletzt „Estalita“ zu hören. Besondere Aufmerksamkeit hatte die Komposition „Typewriter“ ausgelöst, wo einer der Musikanten auf einer alten „Olympia“-Schreibmaschine rhythmisch tippte.

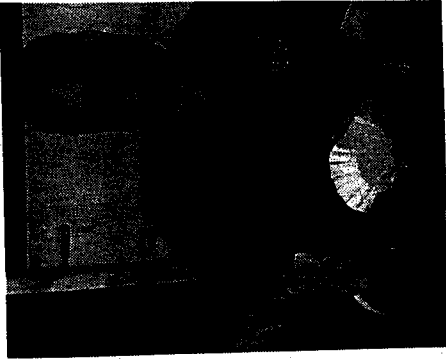
Den Konzertreigen schloss die von Dirigent Werner Klausmann geleitete Jugendkapelle des MVÖ, die allerdings schon anstrengende Arbeit während der beiden Rettichfesttage geleistet hatte. Trotzdem begeisterten die jungen Musikanten die Zuhörer mit „Sou-

sa Medley March“, der kleinen Ouvertüre „Pinacle“, dem „Blues in the Night“, der „Grande Festival Ouvertüre“ und „Rock Forever“. Den Blasmusik-Orchestern dankten die Zuhörer mit anhaltendem Beifall, und die Dirigenten durften ein kleines Präsent entgegennehmen.

Zur Auflockerung des musikalischen Programms trug die Cheerleadergruppe „Lightning“ des TuS Adelhausen mit ihren beiden Tänzen und akrobatischen Szenen bei, welche die Blicke der Zuschauer faszinierten und fesselten.

Der MVÖ hatte auch an die kleinen Gäste gedacht. Da es wegen des unsicheren und trüben Wetters nicht möglich gewesen ist, draußen im Freien zu spielen, nutzen die Mädchen und Jungen von jungen Musikerinnen angeleitet die Gelegenheit, kleine Becher zu bemalen und verschiedene Rasselarten zu basteln.

Da in diesem Jahr die roten Rettiche besonders groß ausfielen – vielleicht



Saftige Rettichspiralen portioniert. Natürliche Kaminski für die Gäste.

war der Bedarf geringer als in früheren Jahren – sind die übrig gebliebenen am Hallenauskang zum kostenlosen Mitnehmen hingestellt worden, dass die Rettichfreunde nicht mit ihren Händen heimgingen.